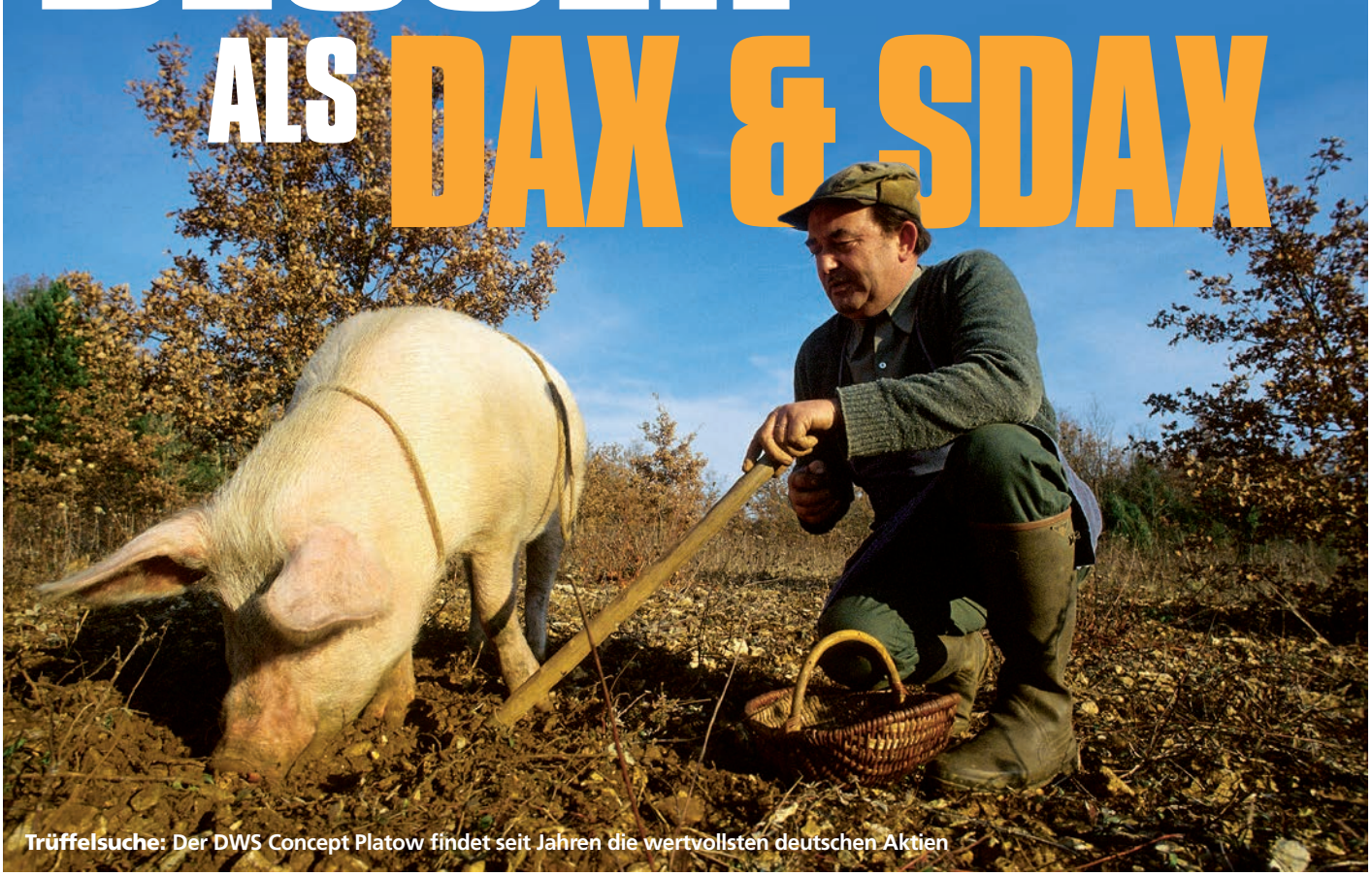
DWS C. PLATOW

BESSER ALS DAX & SDAX

Seit 2006 finden zwei Profis die besten Trüffeln auf dem deutschen Kurszettel – schlagen mit ihrem Fonds seither den Markt

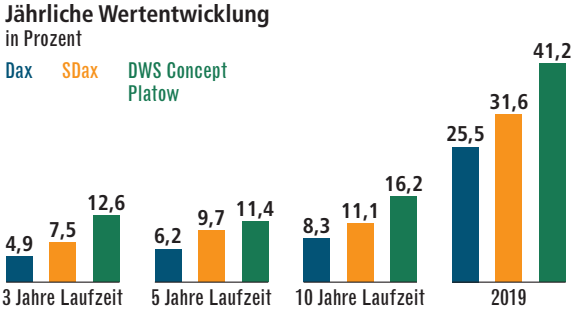


Trüffelsuche: Der DWS Concept Platow findet seit Jahren die wertvollsten deutschen Aktien

Besser als der Markt

Sowohl langfristig als auch kurzfristig schlug der Fonds Dax und SDax teils deutlich in der Wertentwicklung.

Jährliche Wertentwicklung
in Prozent



Quellen: Morningstar, Bloomberg

Für Feinschmecker ist sie wertvoller als Gold. Und tatsächlich kann sie sogar teurer sein als das Edelmetall: die weiße Alba-Trüffel aus dem italienischen Piemont. Beim Händler kostet ein Kilo in guten Jahren bis zu 14 000 Euro. Damit ist die Trüffel eines der teuersten Lebensmittel der Welt. Bei einer Auktion auf dem Internationalen Festival des Weißen Trüffels in Alba ersteigerte ein Bieter im vergangenen Jahr eine etwa ein Kilogramm schwere Knolle für 120 000 Euro. Zum Vergleich: Einen Ein-Kilo-Barren Gold gibt es derzeit für knapp 48 000 Euro zu kaufen. Noch bis in die 80er-Jahre hinein wurden die begehrten Pilze mithilfe von Schweinen gesucht. Ihr empfindlicher Geruchssinn spürte die Trüffeln leicht bis zu einem Meter tief unter der Erde auf. Weil die Tiere die Trüffeln gern selbst essen oder beim Ausgraben beschädigen, wurden später Hunde für die Trüffelsuche trainiert.

Foto: ASK Images/Alamy Stock Photo

Keine Eintagsfliege. Wenn man so will, sind Christoph Frank und Roger Peeters die Trüffelschweine des deutschen Kurszettels. Was nicht despektierlich gemeint ist. Ganz im Gegenteil. Denn die zwei finden ebenso erfolgreich die besonders wertvollen Trüffeln unter den deutschen Aktien. Die beiden Börsenprofis leiten als Fondsberater die Geschicke des DWS Concept Platow. Der Fonds ist spezialisiert darauf, deutsche Aktien zu finden, die besonders hohe Ertragschancen bieten. Und damit sind Frank und Peeters ziemlich erfolgreich. Im vergangenen Jahr schaffte der Fonds einen Wertzuwachs von 41 Prozent. Damit schlug er den Dax (25,5 Prozent) und auch den dynamischeren Nebenwerte-Index SDax (31,6 Prozent) spielerisch.

Mit der Outperformance ist der Fonds alles andere als eine Eintagsfliege. Seit Auflage im Mai 2006 beträgt der Wertzuwachs 330 Prozent. In den vergangenen zehn Jahren schafften die beiden Profis eine Rendite von durchschnittlich 16,2 Prozent pro Jahr. Der SDax erreichte im Schnitt pro Jahr elf Prozent. Beim Dax waren es rund acht Prozent (s. Grafik links unten). Auch auf fünf Jahre und drei Jahre schlug sich der Fonds besser als die Indizes.

Tatsächlich sind Berater Frank und Peeters als Trüffelschweine unterwegs – oder im Börsendenglisch auch Stock-Picker genannt. Allerdings verlassen sie sich nicht auf ihren Riecher, sondern auf eine umfangreiche Analyse des deutschen Kurszettels. Da sie kein Indexfonds sind und sie sich an keine Benchmark halten müssen, ist die Auswahl der Titel absolut frei. Ihr Anlageuniversum sind rund 850 Unternehmen, die ihren Sitz in Deutschland haben oder Mitglied eines deutschen Index sind. Rund 350 Unternehmen davon scheiden wegen zu geringer Handelbarkeit aus. Bleiben noch 500 Unternehmen.

Um die besten Papiere herauszufiltern, hilft ein eigenes Selektionssystem. Einmal im Quartal laufen sämtliche infrage kommenden Unternehmen zur Überprüfung durch ihre Analyseraster. „Den Schwerpunkt bilden fundamentale und bilanzielle Kennzahlen, ergänzt um technische Kriterien“, erklärt Frank. Neben gängigen Kennzahlen gibt es auch eigens entwickelte Messgrößen. In einem zweiten Screening wird die Auswahl dann noch weiter eingegrenzt und die übrig gebliebenen Unternehmen benotet. Je besser das Scoring, desto höher wird die Aktie im Fonds gewichtet.

Dabei achten die beiden Experten nicht nur auf die Zahlen, sondern sprechen auch mit dem Management der Unternehmen. Sind Wachstumsaussichten nicht plausibel, lassen die Profis die Finger von dem Wert. Gleiches gilt für fragwürdige Geschäftsmodelle. Sie setzen stattdessen vor allem auf profitable Mittelständler mit hohem Wachstumspotenzial, möglichst geringer Verschuldung und natürlich attraktiver Bewertung. Zu den größten Positionen gehören derzeit Bechtle, Cancom, Puma, Datagroup und S&T. Allerdings finden sich auch Dickschiffe wie VW, die Münchener Rück oder Airbus im Portfolio, wenn die Aussichten und die Kennzahlen stimmen.

Keine Jagd nach Turnaround-Kandidaten. Ansonsten wird aussortiert. „Hoffnungswerte oder Depotleichen gab und gibt es im DWS Concept Platow nie“, versprechen die beiden im jüngsten Monatsbericht. Dafür sorgt das Screening in jedem Quartal. Ändert sich hier etwas an den Aussichten, wird sofort reagiert, auch wenn der Fonds ganz grundsätzlich versucht ist, seine Positionen länger zu halten. Zum Jahreswechsel war der Fonds an 45 Unternehmen beteiligt. Davon kamen im Lauf des Jahres 16 neu hinzu. 29 Positionen gab es schon länger.

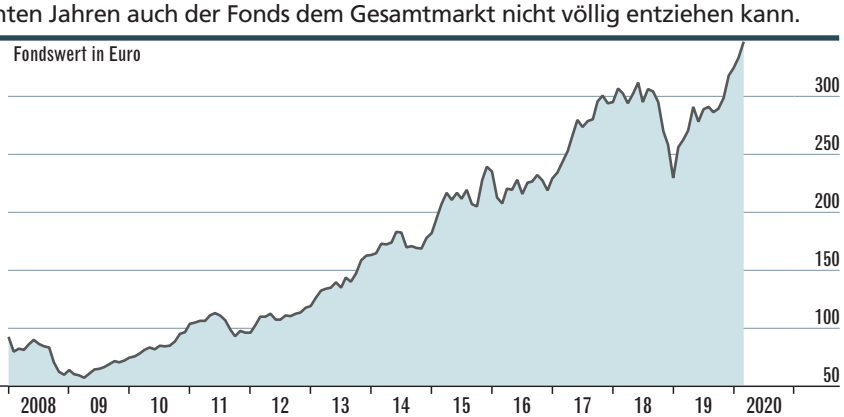
Die langfristige Erfolgsgeschichte gibt dem System von Frank und Peeters bislang Recht. Schließlich wirtschaften sie seit fast eineinhalb Jahrzehnten besser als der Markt. Gegen den Trend können allerdings auch sie sich nicht wehren. Dessen müssen sich Anleger bewusst sein. Geht es mit dem Gesamtmarkt kräftig bergab, macht das auch vor dem DWS Concept Platow nicht halt. Wie etwa 2018, als der Fonds ein Minus von 22 Prozent verzeichnete. Allerdings haben die Profis in der Folge ganz offensichtlich auf die richtigen Unternehmen für die Erholung gesetzt. Denn im vergangenen Jahr haben sie den Markt mehr als deutlich geschlagen. ■

PETER BLOED

Deutscher Überflieger

Bislang hatten die Fondsmanager ein ziemlich gutes Händchen mit ihrer Aktienauswahl. Wenngleich Anleger im Hinterkopf haben müssen, dass sich in schlechten Jahren auch der Fonds dem Gesamtmarkt nicht völlig entziehen kann.

WKN/ISIN:	DWSK62/LU1865032954
Fondsvolumen:	250,71 Mio. Euro
Ausgabeaufschlag:	max. 4%
laufende Kosten:	1,65%
Morningstar-Rating:	*****
Wertentwicklung 2019:	41,2%
2018:	–22,3%
2017:	28,9%
2016:	–2,5%
2015:	29,2%



Quelle: Morningstar